

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 5.

Montag den 7. Januar

1856.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 9. Januar Nachmittags 3 Uhr sollen die auf der Herzogl. Rhein-Nu bei Biebrich im Laufe des Jahres 1856 erfallenden Kälber an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerung findet im Gasthaus zur Krone in Biebrich statt.

Wiesbaden, den 4. Januar 1856.

245

Herzogliche Deconomie-Verwaltung der Rhein-Nu.

Hiermit erinnere ich nochmals an das zur Stadtkasse zu zahlende Schulgeld vom laufenden Wintersemester.

Maurer, Stadtrechner.

Dom. Sangiorgio,

Webergasse No. 9,

empfiehlt sein Lager der allerneuesten französischen und inländischen

Galanterie- u. Schmuckgegenstände.

Bei billigster Bedienung macht sich derselbe zur Aufgabe, stets das Vorzüglichste zu liefern.

5944

Tanz-Unterricht.

Zweiter Coursus.

Anfang heute Montag den 7. Januar.

Abends 7 Uhr für die Damen,

" 8 Uhr für die Herren.

Wiesbaden, den 7. Januar 1856.

Emma Block

92

geb. Krause.

Cäcilien-Verein.

Heute Abend präcis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Probe im Pariser Hof.

57

Im Literatur- und Kunst-Comptoir in Berlin sind erschienen, und durch alle Buch- und Kunsthandlungen des In- und Auslandes zu beziehen, in Wiesbaden vorrätig in

Chr. W. Kreidel's Buchhandlung:

Karten der berühmten Wahrsagerin



Mlle. Lenormand aus Paris


mit denen diese berühmteste Wahrsagerin ihres Jahrhunderts die wichtigsten Ereignisse der Zukunft vorhergesagt.

36 fein lithographirte Karten, nebst einer leicht faßlichen Erklärung, wodurch es Jedem möglich ist, sich die Karten selbst zu legen und so seine Zukunft kennen zu lernen, in elegant ausgestatteterem Etui.

Preis 10 Sgr.

Mit diesen Karten verkündete Mlle. Lenormand Napoleon seine Größe, sowie vielen Fürsten und Großen ihren Untergang.

1840 wurde von Mlle. Lenormand als das Todes-Jahr Friedrich Wilhelm III., verstorbenen Königs von Preußen, bezeichnet.

 Von diesen Karten gibt es viele schlechte und unvollständige Nachahmungen, die resp. Käufer wollen deshalb ja die Karten verlangen, auf deren Titel sich die Firma „Literatur- und Kunst-Comptoir“ befindet, denn nur diese sind die richtigen und vollständigen.

Interessant für Damen.

Die „Berliner Muster- und Modenzeitung“ überrascht ihre Abonnenten mit einem Blatt Pariser Copir-Papier zum Durchzeichnen, viel bequemer als Schablonen, deren man sich nirgends bedient. Neben dem reizenden Modebild mit großen und kleinen Figuren, einem Musterbogen und Musikstück, enthält die erste Nummer ein buntes großes Stickmuster zu Teppichen etc., das im Laden allein 15 Sgr. kostet, und zur Belustigung der Damenwelt ein amüsanter Unterhaltungsspiel: Der Taschentelegraph, oder die Kunst, Jemandes Gedanken zu errathen (Ladenpreis 7½ Sgr.). Es ist die „Berliner Muster- und Modenzeitung“ jedenfalls die beste Damenzeitung der Art, und der Abonnementspreis von 15 Sgr. vierteljährlich für 2000 Muster und Vorlagen (in der Buchhandlung von **Ch. W. Kreidel**) ist gewiß ein erstaunlich wohlfeiler.

M 1

Liederkranz.

Der Verein beabsichtigt im Laufe des Winters für Freunde des Gesangs und der geselligen Unterhaltung **Abendunterhaltungen** zu veranstalten.

Die erste findet Montag den 7. Januar um 8 Uhr in dem Vereins-Local bei **Heinrich Barth** statt.

Entrée 12 fr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

224

Bei Unterzeichnetem ist wieder eine frische Sendung

Amerikanischer Gummi-Schuhe

angekommen, welche ich zu sehr billigen Preisen abgeben kann. Zugleich übernehme ich alle Reparaturen an solchen und garantire für die Haltbarkeit, da ich durch eigene Erfahrung gefunden habe, was für die jetzigen Gummi-Schuhe das Beste ist.

Philipp Zimmer, Schuhmacher,

Langgasse No. 10.

87

J. Brönners bewährtes Fleckenwasser

5954

bei Hof-Drechsler **Chr. Wolff.**

Für das Scholz'sche Institut wird bis zum 1. April 1856 ein passendes **Local** zu miethe gesucht und werden deshalbige Offerten von der Frau Obersteuerrath Scholz, Friedrichstraße No. 34, entgegengenommen.

50

Buntes seidenes Strickgarn

für Winterstrümpfe — nicht von gezupften alten Seidenläppchen, sondern von ganz neuen Seidenrestern — wird den Damen offerirt. Der Strang, der ein Loth wiegt, kostet nur 10 fr. in der **Filanda**, wie bei dem Kaufmann Herrn **Moses Wolf**.

86

Schöne **Golderbsen**,
reine große und kleine **Bohnen** und
Erbenheimer Linsen

93

empfiehlt **W. Bott Willwe**, Kirchgasse 26.

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle
Arten **Staatspapiere** und **Anlehensloose** umge-
setzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinnste
zu den Tagescoursen eingelöst.

94

Raphael Herz Sohn,
Taunusstraße No. 30.

Reinen **Bienenhonig**,
gutes **Apfelgelee**,
Kronberger Zwetschen, **Mirabellen** und **Kirschen**,
schöne **Prünellen** und franz. getrocknete **Aepfel**

93

empfiehlt **W. Bott Willwe**, Kirchgasse 26.

Steinkohlen in kleinen und größeren Quantitäten zu billigstem Preis
bei **J. H. Lembach** in Diebrich.

95

Auf den 1. April 1856 wird eine unmöblirte **Wohnung**, bestehend
aus 10 bis 12 Zimmern, gesucht. Näheres zu erfragen in der Expe-
dition d. Bl.

96

Stellen = Gesuche.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht und kann bis
zum 15. Februar eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl.

52

Ein Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat und in allen Haus-
arbeiten wohl erfahren ist, sucht einen Dienst. Näheres in der Expe-
dition d. Bl.

97

Ein Mädchen in die Küche, welches sogleich eintreten kann, wird ge-
sucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

98

2200 fl. werden gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres
in der Expedition d. Bl.

89

6—700 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei

Jacob Jung.

57

464 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **Ph. Roos.**

5849

450 fl. liegen bei der Gemeindefasse zu Auringen zum Ausleihen bereit.

Rös, Bürgermeister.

131

200 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei

Peter Rös zu Auringen.

99

Geborne, Proclamirte, Eetraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 9. November, dem h. B. u. Schreinermeister Johann Gebhard ein Sohn, M. Emil. — Am 7. December, dem h. B. u. Schuhmachermeister Johann Daniel Schüttig eine Tochter, M. Anne Wilhelmine. — Am 14. December, dem h. B. u. Tagelöhner Christian Heinrich Semmler eine Tochter, M. Christiane Friederike Antonie Marie. — Am 20. December, dem Tagelöhner Heinrich Anton Kappes, B. zu Steckenrod, ein Sohn, M. Karl Christian. — Am 20. December, dem h. B. u. Glasermeister Johann Jacob Freund eine Tochter, M. Katharine Philippine. — Am 26. December, dem Bahnwärter Johann Philipp Reintger, B. zu Niedernhausen, ein Sohn, M. Karl Jacob. — Am 27. December, dem Tagelöhner Johann Schlicht, B. zu Winkels, Amts Weilburg, ein Sohn, M. Johann Friedrich. — Am 27. December, dem h. B. u. Diurnisten Peter Joseph Port ein Sohn, M. Moriz Adolph.

Proclamirt. Der verwittwete h. B. u. Commissionär Johann Heinrich Jacob, und Marie Margarethe Henrich, ehl. led. hinterl. Tochter des Landwirthes Johann Ludwig Henrich zu Lipporn.

Copulirt. Am 30. December, der Schreinermeister Friedrich Hoffmann, B. zu Auringen, und Susanne Philippine Friederike Schnell. — Am 1. Januar, August Kneuper, und Marie Elisabeth Lust.

Gestorben. Am 27. December, Friederike Kohler aus Glöfeld in Württemberg, alt 22 J. 24 T. — Am 28. December, Heinrich Jacob, des h. B. u. Tagelöhners Heinrich Friedrich Brand Sohn, alt 4 M. 18 T. — Am 29. December, Johann Wilhelm, des h. B. u. Schuhmachermeisters Johann David Fuhr Sohn, alt 9 M. 28 T. — Am 29. December, Marie Elisabeth, des Christoph Bengler, Händlers in Diebrich Ehefrau, alt 72 J. — Am 29. December, Karoline Federhelm aus Laufenselden, alt 48 J. — Am 31. December, der Scribent Karl Christian Friedrich Joost, alt 35 J. 6 M. 16 T. — Am 1. Januar, Wilhelm Jacob Karl, des h. B. u. Diurnisten Karl Wilhelm Ernst Schildknecht Sohn, alt 3 M. 11 T.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom Jahr 1855.

Getraut wurden 93 Paare in Wiesbaden selbst, auswärts noch weiter 28 Paare.

Geboren wurden 192 eheliche, 21 uneheliche Söhne, 183 eheliche, 24 uneheliche Töchter, im Ganzen 420 Kinder, worunter todtgeboren 9 Söhne, 11 Töchter.

Gestorben sind vom 1—12. Lebensjahr 76 Personen männl. 61 weibl. Geschlechts,

"	12—25.	"	16	"	"	19	"	"
"	25—50.	"	30	"	"	48	"	"
"	50—75.	"	44	"	"	52	"	"
"	75—100.	"	3	"	"	17	"	"
im Ganzen 366 Personen.								

Für Unterhaltung.

Eine Fahrt an Bord eines Clavenhändlers.

Aus dem „Household Words“ von Dickens.

(Fortsetzung aus No. 4.)

Raum war es dunkel, so ging man mit Ernst an die Arbeit. Schaaren von Fahrzeugen aller Art, Schaluppen, Kanoe's, Rabendaboote, alle bis zum Saume des Wassers mit Schwarzen beladen, drängten sich längs des Schiffes. Hunderte von Unglücklichen, deren viele noch entseztlich von den unverbundenen, am Morgen empfangenen Brandwunden litten, kamen in langer Reihe auf das Verdeck und wurden rasch in den Raum hinabgetrieben. Während des Getümmels nahm ich einen unbeachteten Augenblick wahr,

faßte mein Bündel mit den Zähnen und glitt am Rabeltau hinab in ein nahe vorüberfahrendes Rabendaboot, das ich herbei gewinkt hatte. Ich warf mich sogleich auf den Boden des Bootes nieder, wir stießen ab und ruderten hinweg. Aber der Kapitän erblickte uns und schrie mit einem Fluche dem Boote zu, es solle halten.

„Kommt zurück, oder ich schieße auf Euch!“

„Rehrt Euch nicht an ihn! Rudert, rudert! Vorwärts! Zu, zu! Rudert!“ rief ich, vor Aufregung bebend. Das Boot schoß vorwärts in's Dunkel hinein, als eine Kugel nicht einen Fuß weit an des Steuernden Kopf vorbeifuhr und in's Wasser schlug. „Nun denn, Segel und Ruden! Vorwärts! Horch! Sie setzen ein Boot aus, um uns zu verfolgen! Nein, sie haben keine Zeit übrig.“ Ich lauschte mit verhaltenem Athem auf die herüberklingenden Ausrufungen und Flüche; allmählich schwanden die Laute des Gelärmes und Gewirres hinweg. Ich war gerettet.

Nachdem wir eine Stunde gerudert hatten, mußte ich der Rabenda-Bootsmannschaft alles Geld geben, das ich besaß, um sie zu vermögen, das Suchen nach dem Kriegsdampfer oder seinem Boote fortzusetzen; denn darauf, fühlte ich, beruhie allein mein Heil. Auch sie hatten, wie ich, denselben zuletzt um Sonnenuntergang gesehen, wie er landwärts hielt. Er mußte ungefähr bis dahin gekommen seyn, wo wir waren, und hatte dann umgelegt, um vielleicht nach kurzer Fahrt, vielleicht auch erst wieder mit Tagesanbruch auf die Küste zuzusteuern. Zum Himmel flehend, daß das Erstere der Fall seyn möchte, überredete ich endlich die Rabendamänner, den Schnabel des Bootes vom Lande abzuwenden und auf das hohe Meer zu fahren, da ich hoffte, ihn dort anzutreffen. Noch eine Stunde verstrich, ohne daß vom Dampfschiff das Geringste wahrzunehmen war. Der Landwind wurde frischer; das Wasser kräuselte sich und schäumte auf vor dem Bug des Bootes, als es mit größerer Schnelle einherfuhr. Die Rabendamänner begannen zu rufen, daß der Versuch hoffnungslos sey; ich saß mit gestrecktem Halse und schaute mit angestrengtem Auge in die Dunkelheit hinaus. Wir wollten bereits in Verzweiflung für diese Nacht alles weitere Umhersuchen aufgeben, als ich ein schwaches Rauschen vernahm, das über das Wasser dahertönte.

„Es sind Meerschweine,“ sagte der Steuermann. „Nein, dazu ist der Laut zu regelmäßig.“ Und nach einigen Minuten hörte ich deutlich das regelmäßige Geräusch, welches die Schaufelräder eines Dampfbootes verursachen, und auch bald das Rauschen der am Bug empor schäumenden Wellen.

Fünf Minuten später war ich am Bord und hatte dem wachhabenden Offizier Alles berichtet. Der Kapitän wurde gerufen, der Dampf zu vollster Kraft angespannt und das Schiff dem Ankerplatz vor dem Ambritz zugesteuert. Wir brauchten nur ein Viertel der Zeit, welche ich gebraucht hatte, um hinzugelangen; aber wir fanden kein Schiff mehr. Die Lucy Anne war fort. Eine Berathung wurde gehalten, ich wurde gerufen, mußte alle einzelnen Umstände meiner Flucht wiederholen und die Zeit angeben, welche, nachdem ich sie verlassen, verstrichen seyn mochte, ehe sie absegeln konnte. Dann ward der Raum erwogen, den sie durchheilt haben mochte, und Vermuthungen über ihren Kurs aufgestellt. Zuletzt wurde beschlossen, etwa zwanzig Meilen weit gerade in die See hinauszufahren, weil man annahm, sie würde mit dem just wehenden Landwinde nicht weiter kommen und dann das Tageslicht abwarten. Das geschah. (Schluß folgt.)

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen- halb Weismehl). — Bei May 26, S. Müller, Hippacher u. Schöll 30, Buberns 32 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 21 fr. — Bei Beisiegel, Berger, Buberns, Dietrich, Fausel, Feuß, Jang, K. u. W. Kimmel, Lang, Levi, A. Machenheimer, S. Müller, Müller, Sauereffig, Schweisgut, Sengel, Stritter, Theis u. Hippacher 20 fr. (Den allgem. Preis von 21 fr. haben bei Schwarzbrod 28 Bäcker.)

Kornbrod. Allgem. Preis: 19 fr. — Bei May 20 fr.

Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. Allgem. Gewicht: 3½ Loth. — Bei Hildebrand 2½, Jung u. Hippacher 3, Vossung, F. Kimmel, A. Machenheimer, Schweisgut und Schöll 4 Loth.

b) Milchbrod für 1 fr. Allgem. Gewicht: 3 Loth. — Bei Jung und Hildebrand 2, Berger, Dietrich und Hippacher 2½ Loth.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 22 fl. 24 fr. — Bei Seyberth 21 fl., Wagemann 21 fl. 30 fr., Fack 22 fl., Levi 23 fl. 10 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 20 fl. 20 fr. — Bei Seyberth 20 fl., Wagemann 20 fl. 30 fr., Fack, Vott 21 fl., Petry 21 fl. 16 fr., Vogler 21 fl. 20 fr.

Waizenmehl. Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Vott 19 fl., Wagemann 19 fl. 30 fr., Fack 20 fl., Vogler 20 fl. 16 fr.

Roggenmehl. Bei Fack 15 fl., Vott, Wagemann 15 fl. 30 fr., Vogler 16 fl. 30 fr.

1 Pfund Fleisch.

Ochsenfleisch. Allg. Preis: 16 fr. — Bei Steib 14, Seetwald 15 fr.

Ruhfleisch. Bei Meyer 12, Bär 13 fr.

Kalbfeisch. Allg. Preis: 12 fr. — Bei Blumenschein, Diener, Hasler, Rencker, W. Ries, Seebold, Stuber und Weigandt 13 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Bücher, Meyer, W. Ries, Seiler und Steib 12, Baum, Diener, Scheuermann u. Seebold 13 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 18 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 26 fr. — Bei Baum, Bücher, Frenz u. P. Kimmel 24, Chr. Ries und Thon 28 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Edingshausen, Hees, Schlidt, Selter und Weidmann 12, Cron, W. Ries u. Seebold 16 fr.

1 Maas Bier.

Jungbier. — Bei Birlenbach, C. u. G. Bücher, Kögler u. Müller 12 fr.

Mainz, Freitag den 4. Januar.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

317	Säcke Waizen	per Sack à 200 Pfund netto	18 fl. 38 fr.
158	" Korn	" " "	14 fl. 47 fr.
123	" Gerste	" " "	9 fl. 39 fr.
128	" Hafer	" " "	5 fl. 13 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	1 fr. mehr.
bei Korn	13 fr. weniger.
bei Gerste	6 fr. mehr.
bei Hafer	17 fr. weniger.

1 Malter Weismehl à 140 Pfund netto kostet . . . 16 fl. 45 fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " " " . . . 15 fl. 30 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare . . . 21 fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 21 fr.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.

Limburg (Eisenwagen).

Morgens 8 Uhr.

Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eisenwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Morg. 5-6 Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Nachm. 3-4 Uhr.

Rheingau (Eisenwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Abends 8 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Aus-
nahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

5 Uhr 45 Min.

2 Uhr 15 Min.

8 " 15 "

5 " 35 "

10 " 15 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

7 Uhr 30 Min.

2 Uhr 55 Min.

9 " 35 "

4 " 15 "

12 " 45 "

7 " 30 "

Geffische Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr 25 M.

2 Uhr 10 M. *)

9 " — " *)

5 " 40 "

11 " 20 " *)

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 5. Januar 1856.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . .	962	956	Kurhess. 40 Thlr. Loose b. R.	363¼	361½
5% Metalliq.-Oblig.	667½	665½	Friedr.-Wilh.-Nordb.	551½	55
5% Lmb. (i. S. b. R.)	833¼	831½	Gr. Hessen. 4½% Oblig.	1021¼	1019¼
4½% Metalliq.-Obl.	583¼	581½	4% ditto	993¼	991¼
fl. 250 Loose b. R.	112	111½	3½% ditto	93	921½
fl. 500 ditto	—	208	fl. 50 Loose	108	1071½
4½% Bethm. Oblig.	61	—	fl. 25 Loose	33	323¼
Russl. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen	1011½	1005¼
Preuss. 3½% Staatsschlds.	861½	86	3½% ditto v. 1842	883¼	881¼
Spanien. 3% Inl. Schuld	341½	341¼	fl. 50 Loose	76	751½
1½%	215½	211½	fl. 35 Loose	457½	455½
Holland. 4% Certificate	—	921½	Nassau. 5% Oblig. b. R.	1011½	101
2½% Integrale	631¼	629¼	4% ditto	100	991½
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28kr.	953½	947½	3½% ditto	91	901½
2½% b. R.	54	533¼	fl. 25 Loose	301¼	30
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	94	931½	Schmb.-Lippe. 25 Thl. Loose	29¼	281½
3½% Obligationen	853¼	851¼	Frankfurt. 3½% Obl. v. 1839	94	931½
Ludwigsh.-Bexbach	1543¼	1541¼	3% Obligationen	853¼	851½
Württemberg. 4½% Oblig. b. R.	1021¼	1013¼	3% Bankactien	1195½	1191¼
3½% ditto	88	871½	Taunusbahnaktien	319½	317½
Sardin. 5% Obl. i. F. à 28kr.	—	851½	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2.30.	111	1101¼
Sardinische Loose	41	401½	Frankfurt-Hanauer-Eisenb.	79	—
Losk. 5% Obl. i. Lr. à 24kr.	—	1001½	Vereins-Loose à fl. 10	83½	81½
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	79			

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . . .	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	118½	118½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	104½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	108½	108½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	104½	Disconto	—	4%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 38-37	20 Fr.-St. . . fl. 9. 22-21	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45½ 45
Pr. Frdrd'or . 9. 55½-54½	Engl. Sover. . 11. 45-43	5 Fr.-Thlr. . 20½ 20
Holl. 10 fl. St. . 9. 43½-42½	Gold al Mco. . 377-375	Hechh. Silb. . 24. 24
Rand-Ducat. . 5. 33-32	Preuss Thl. . 1. 45½-45	

(Coursblatt von S. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.